

Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft

Haushaltsplan 2013/2014

Einzelplan 6

Nachforderung von Haushaltsmitteln in Höhe von 34 Mio. Euro in 2013 bei dem neuen Titel 6610.682.06 „Zuschüsse für den Durchführungshaushalt der igs 2013 gmbh“ und 3 Mio. Euro in 2014 zum Ausgleich des Durchführungshaushalts der internationalen gartenschau hamburg 2013 gmbh (igs 2013 gmbh)

1. Anlass der Drucksache

In der Zeit vom 26. April bis zum 13. Oktober 2013 hat in Hamburg-Wilhelmsburg die „Internationale Gartenschau 2013“ (igs 2013) stattgefunden; mit der Vorbereitung und Durchführung der Gartenschau wurde die im Jahre 2007 gegründete „internationale gartenschau hamburg 2013 gmbh“ (igs 2013 gmbh) beauftragt.

Die igs 2013 ist zusammen mit der Internationalen Bauausstellung 2013 (IBA) wichtiger Bestandteil und Motor der Strategie des Senats, die Potenziale der Elbinseln mit den Stadtteilen Wilhelmsburg und Veddel zu fördern und zu nutzen. Das seit dem Jahre 2007 auf den Elbinseln und im Harburger Binnenhafen geflossene öffentliche und private Investitionsvolumen beträgt insgesamt mehr als 1 Milliarde Euro. Mit dem Wilhelmsburger Inselepark ist ein integraler Bestandteil des Sprungs über die Elbe, die konsequente Ergänzung von Hamburgs Park- und Grünanlagenetz und der neuen Wilhelmsburger Mitte verwirklicht worden. Der Park trägt dazu bei, dass die Elbinsel eines der Zukunftsquartiere der Stadt für grünes und maritimes Wohnen ist. An den Rändern des Parks sind entsprechend der Zielset-

zung der igs 2013 attraktive Wohn- und Gewerbeflächen entstanden, deren Angebote (Gesundheit, Sport und Bewegung, Bildung) unmittelbar mit dem Park verbunden sind.

Der gesamte Inselepark bleibt wie von Beginn an geplant in seiner gesamten Struktur sowie mit etwa einem Drittel der 80 Gärten erhalten. Die „Welt der Bewegung“ mit der gesamten Sport- und Spiellandschaft, dem Naturerlebnisgarten, die Zuschauertribüne sowie der Kiosk am Kuckucksteich, der Kern der „Welt der Religionen“ mit der Kapelle im Park sowie die mit der igs 2013 neu entstandenen fünf Spielplätze bleiben erhalten. Er bietet damit dauerhaft den Raum für Freizeitnutzungen, Bewegung, Bildung und Naturerlebnis, wie sie in den Beteiligungsprozessen mit lokalen Akteuren und Institutionen vor der Gartenschau bereits angelegt und z.B. in dem Konzept ParkSport zum Teil der Sportentwicklungsplanung wurden.

Die Elbinseln sind im positiven Umbruch begriffen; der Aufschwung, der von der IBA und der igs 2013 ausgeht, wird sich auch in Zukunft kontinuierlich fortsetzen. Von dem positiven Wandel auf den Elbinseln haben sich auch die mehr als

1 Mio. Besucher der igs 2013 persönlich überzeugen können.

Die Resonanz der Besucher war deutlich positiv. Insgesamt fast 30.000 Bewohner der Elbinsel nutzten die kostenfreie Nachbarschaftskarte für einen Besuch. Dauerkartenbesitzer kamen im Durchschnitt acht Mal auf die Gartenschau. Über 90 % der Besucher wollten die Gartenschau weiterempfehlen. Sämtliche Welten und Ausstellungsgebiete wurden in den Besucherbefragungen mit gut bis sehr gut bewertet. Als besondere Attraktionen wurden die Blumenhallen/Blumen, die Vielfalt, die Integration in den Park/die Landschaft/die Natur, die Spielplätze, die Angebote für Kinder/Jugendliche sowie die Welt der Bewegung hervorgehoben. Durchgängig positiv bewertet wurde der Pflegezustand sämtlicher Parkbereiche.

Die erforderlichen Investitionen für den Bau des (zukünftigen) Wilhelmsburger Inseleparcs sowie weitere Investitionen für von der igs 2013 gmbh umgesetzte Infrastrukturmaßnahmen im igs-Eingangsbereich, auf dem Reiherstieg und für die Herrichtung von Ersatzkleingärten werden durch Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) finanziert.

Übersicht Investitionen	
Maßnahme	Verfügbare Mittel
Wilhelmsburger Inselepark	Rd. 72,5 Mio. Euro
igs-Eingangsbereich	Rd. 4,3 Mio. Euro
Reiherstieg	Rd. 13 Mio. Euro
Kleingärten	Rd. 2,4 Mio. Euro
Summe	Rd. 92,2 Mio. Euro

Aus heutiger Sicht werden die investiven Kosten für den Bau des Wilhelmsburger Inseleparcs wie auch die Kostenrahmen der übrigen Projekte eingehalten.

Bezüglich der Kosten für die Durchführung der Gartenschau und des Betriebsaufwands der Gesellschaft war es seit Gründung der igs 2013 gmbh das Ziel, diese durch Einnahmen (insbesondere durch den Verkauf von Eintrittskarten) auszugleichen. Diese Zielsetzung war ausgesprochen ambitioniert, da die Durchführungshaushalte sämtlicher vorausgegangenen Gartenschauen durch staatliche Zuschüsse in teilweise erheblicher Größenordnung mitfinanziert wurde. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts basierte auf einer Erwartung von rd. 2,5 Mio. Besuchern der Gartenschau bei einem Eintrittspreis von 21,00 Euro (Tageskarte Erwachsener).

In Anbetracht der niedrigen Zahl von rd. 1,064 Mio. Besuchen kann die Zielsetzung eines ausge-

glichenen Durchführungshaushalts nicht mehr erreicht werden. Der Durchführungshaushalt der igs 2013 gmbh wird mit einem Defizit von bis zu 37 Mio. Euro abschließen (siehe Ziffern 2 und 4); gemäß Gesellschaftsvertrag vom 21. Februar 2007 ist dieses aus dem Haushalt der FHH auszugleichen (siehe Ziffer 5).

Mit dieser Drucksache soll ein möglichst zeitnaher Ausgleich der Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben sichergestellt werden.

2. Durchführungshaushalt der igs 2013 gmbh

2.1 Vorauslaufende Prognosen und Gutachten

Zur Berechnung der voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des Durchführungshaushalts hat sich die FHH bzw. die igs 2013 gmbh schon von Beginn an externer Unterstützung bedient. Hierbei haben sich die jeweils prognostizierten Zahlenwerke in den vergangenen Jahren erheblich verändert.

Eine erste Machbarkeitsstudie aus dem Jahre 2001 ging von Investitionen in Höhe von rd. 52 Mio. Euro aus. Bei erwarteten Einnahmen von rd. 53,5 Mio. Euro und erwarteten Ausgaben von rd. 62 Mio. Euro wurde bezogen auf den Durchführungshaushalt im Ergebnis eine Deckungslücke von rd. 8,5 Mio. Euro dargestellt, die wie die Investitionen von der FHH zu tragen gewesen wäre. Hierauf aufbauende Berechnungen in den Jahren 2004 und 2007 gingen (bei Investitionen in Höhe von rd. 78 Mio. Euro) von Einnahmeüberschüssen im Durchführungshaushalt von rd. 13,6 Mio. Euro bzw. von rd. 12,3 Mio. Euro (siehe auch Drucksachen 17/4026 und 18/4720) aus.

Ein im Jahre 2007 erstelltes externes Gutachten (der Aufsichtsrat hat das Gutachten in seiner Sitzung am 12. Dezember 2007 zur Kenntnis genommen – siehe Anlage 1) kam im Ergebnis auf einen prognostizierten Einnahmeüberschuss von 0,4 Mio. Euro. Das Gutachten zum Durchführungshaushalt basierte auf vorhandenen Vergleichswerten vergangener Gartenschauen (insbesondere Potsdam 2001, Rostock 2003 und München 2005). Wesentliche Faktoren und Kernaussagen des Gutachtens waren:

- Planungsvorgabe war die Erzielung eines mindestens ausgeglichenen Durchführungshaushalts.
- Die Kosten für die Durchführung einer Internationalen Gartenschau wurden als weitgehend unveränderlich bewertet. Dies beruht u. a. auf den seitens der Deutschen Bundesgartengesellschaft geforderten Mindestanforderungen hinsichtlich Qualität und Quantität

- der Ausstellungsfläche. Die Kosten wurden mit 51 Mio. Euro¹⁾ abgeschätzt.
- Die Einnahmeprognose basierte auf Annahmen (z.B. Lohnniveau, Bevölkerungszahlen, volkswirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftliche oder politische Wertschätzungen von Gartenschauen im Jahr 2013, Wetterbedingungen, gleichzeitig stattfindende Konkurrenzveranstaltungen (z.B. Landesgartenschauen innerhalb des Einzugsgebietes), Qualität der Parkanlage, verkehrliche Erschließung, politische Entscheidungen zur Höhe und Staffelung der Eintrittsgelder, Bekanntheitsgrad und Image der Gartenschau), die auf Grund des frühen Planungsstadiums der Konzeption bzw. Planung der Gartenschau nicht abschließend beurteilt werden konnten.
 - Das Besucherpotenzial wurde für die einzelnen Besuchergruppen entweder aus den Erfahrungen vergangener Gartenschauen abgeleitet oder auf der Datenbasis der Stadt Hamburg und der umgebenden Bundesländer mit minimal 1,7 Mio. und maximal 2,8 Mio. Besuchern ermittelt. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat im Jahre 2007 ein Besucherpotenzial von 1,7 Mio. als Annahme nicht weiter verfolgt und stattdessen 2,5 Mio. als realistisch betrachtet.
 - Der Basis-Eintrittspreis wurde im Vergleich zu anderen Angeboten Hamburgs, des Hamburger Umlands und anderer Gartenschauen in einer Höhe von 19,00 Euro (Erwachsener, Tageskarte) als Berechnungsgrundlage kalkuliert. Bei angenommenen 2,5 Mio. Besuchern ergaben sich aus dem Ticketverkauf Einnahmen in Höhe von 40,18 Mio. Euro.
 - Über die Einnahmen aus Eintrittskarten hinaus generierten bisherige Gartenschauen weitere Einnahmen, die bis zu 50 % der Gesamteinnahmen betragen. Es wurde für die igs ein prozentualer Satz von 28 % der Gesamteinnahmen (bestehend aus Eintrittsgeldern und zusätzlichen Einnahmen) für die o.g. zusätzlichen Einnahmen angenommen.

Unter diesen Annahmen wurden Gesamteinnahmen in Höhe von 51,4 Mio. Euro netto für realisierbar angesehen.

Im Rahmen einer Aktualisierung dieses Gutachtens im Jahre 2010 (der Aufsichtsrat hat das Gutachten in seiner Sitzung am 23. September 2010 zur Kenntnis genommen – siehe Anlage 1) wurde die Größenordnung eines zu erwartenden Einnahmeüberschusses (0,5 Mio. Euro) bestätigt. Das aktualisierte Gutachten bildete u.a. auch die Grundlage für die Höhe und Struktur der igs-Eintrittspreise.

- Die Eckdaten des Gutachtens zur Aufstellung des Budgets gingen weiterhin von 2,5 Mio. Besuchern aus.
- Als Berechnungsgrundlage für die Fortschreibung der Einnahmen wurde ein Basis-Eintrittspreis von 21,00 Euro (Erwachsener, Tageskarte) gewählt. 2010 lagen die Eintrittspreise für die vergleichbaren Angebote in Hamburg und der Region z.B. bei 16,00 Euro (Vogelpark Walsrode) und 17,00 Euro (Tierpark Hagenbeck). Preise von Freizeitparks liegen nach wie vor leicht bis deutlich darüber (28,00 Euro Hansapark Sierksdorf, 34,00 Euro Heidepark Soltau). Diese Preise entsprechen im Schnitt einer Preiserhöhung von 20 % gegenüber den Preisen des Jahres 2007. Unter anderem auf Grund dieser Preisentwicklungen wurde bei der igs 2013 eine Erhöhung um 10 % im Vergleich zum im Jahr 2007 zugrunde gelegten Basis-Eintrittspreis von 19,00 Euro gewählt.

Die Annahmen und Ergebnisse der Gutachten sind bis 2010 über einen längeren Zeitraum sowohl von der igs 2013 gmbh, dem Aufsichtsrat unter Beteiligung des Mitgesellschafters Deutsche Bundesgartenschauengesellschaft als auch der Verwaltung diskutiert und geprüft worden, ohne dass Mängel in der Berechnungsmethode oder am Verfahren erkennbar gewesen wären.

2.2 Eintrittspreise

Die Kartenstruktur wurde auf Grundlage der Erfahrungen vergangener Gartenschauen aufgestellt (Beschluss des AR vom 9. Juni 2011 unter Berücksichtigung der Besucherprognose, der Kostenstruktur anderer Gartenschauen und vergleichbarer Veranstaltungen sowie der Kaufkraft und sozialen Bedingungen im Stadtteil, in Hamburg und der Metropolregion – siehe Anlage 1). Wesentliches Kriterium war, dass die Preisstruktur transparent, einfach nachvollziehbar und in der Erfassung und Abrechnung der Eintritte gut handelbar ist.

Die Beschlussfassung des Aufsichtsrates im Juni 2011 wich in vier wesentlichen Punkten von der Vorlage zur Sitzung ab:

- Ermäßigte Tageskarte (17 Euro statt 18 Euro),
- Ermäßigte Dauerkarte (90 Euro statt 100 Euro)
- Feierabendkarte (9 Euro statt 10 Euro),
- Nachbarschaftskarte (drei freie Eintritte an freiwählbaren Tagen, auch an Wochenenden).

¹⁾ Ohne Kosten für Bau und Betrieb der Gartenschau-bahn.

2.3 Defizit im Durchführungshaushalts der igs 2013 gmbh

2.3.1 Ausgaben

Der Durchführungshaushalt der igs 2013 gmbh wies – bezogen auf den Gesamtzeitraum bis 2014 – Ausgaben in einer Größenordnung von insgesamt 62,5 Mio. Euro aus; folgende Positionen sind aus dem Durchführungshaushalt zu finanzieren:

- Personal- und Verwaltungskosten (rd. 23,4 Mio. Euro)
- Betrieb der Gartenschau, temporäre Bauten, Verkehrsleitsystem u.ä. (rd. 22,7 Mio. Euro)
- Bau (rd. 9,2 Mio. Euro) und Betrieb (rd. 0,8 Mio. Euro) der Gartenschaubahn
- Veranstaltungen, Kunst und Kultur (rd. 3,2 Mio. Euro)
- Zinsen, Abschreibungen und sonstige neutrale Erträge und Aufwendungen (rd. 3,2 Mio. Euro).

2.3.2 Kreditrahmen und Bürgerschaft

Ein Großteil der im Durchführungshaushalt entstehenden Kosten fiel bereits vor der Eröffnung der Gartenschau und somit vor Generierung erster Einnahmen in relevanter Größenordnung an. Mit der Drucksache 18/4720 hat die Bürgerschaft am 25. Juli 2006 beschlossen, dass die igs 2013 gmbh die Durchführungskosten durch die Auf-

nahme von Krediten finanzieren soll, die durch Bürgerschaftserklärungen Hamburgs gedeckt werden. Insgesamt wurde der igs 2013 gmbh ein Bürgerschaftsrahmen in Höhe von rd. 38,7 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Zurzeit sind noch Kredite in einer Größenordnung von rd. 35 Mio. Euro abzulösen.

2.3.3 Aktuelle Einnahmesituation und Prognose

Auf Grund der niedrigen Besucherzahlen lässt sich das Ziel eines ausgeglichenen Durchführungshaushalts nicht mehr erreichen.

Nach der aktuellen Einnahmesituation ist über den Gesamtzeitraum von 2007 bis 2014 mit Mindereinnahmen von ca. 35,6 Mio. Euro im Durchführungshaushalt der igs 2013 gmbh zu rechnen. Noch offen sind Einnahmepositionen, die erst in den nächsten Monaten abgewickelt werden (z.B. Erlöse aus Inventarverkauf, Endabrechnungen der externen Vertriebsstellen sowie Einnahmen aus Pachtverträgen). Inwieweit hier Mehr- oder Mindereinnahmen im Vergleich zu den prognostizierten Werten eintreten, bleibt abzuwarten. Es ist davon auszugehen, dass das endgültige wirtschaftliche Ergebnis der igs 2013 gmbh, das im Laufe des Jahres 2014 feststehen wird, mit einem Defizit zwischen 35 und 37 Mio. Euro abschließt. In der Übersicht stellen sich die voraussichtlichen Mindereinnahmen wie folgt dar:

Einnahmekategorie	Vorauss. Einnahmen	Vorauss. Einnahmedefizit
Einnahmen aus Eintrittskarten	Rd. 15 Mio. Euro	Rd. 23. Mio. Euro
Einnahmen Monorailbahn	Rd. 3,5 Mio. Euro	Rd. 7 Mio. Euro
Einnahmen aus sonstigen Erträgen (insb. Sponsoring, Pacht und Lizenzvergaben)	Rd. 7 bis 9 Mio. Euro	Rd. 5 bis 7 Mio. Euro
Summe	Rd. 25,5 bis 27,5 Mio. Euro	Rd. 35 bis 37 Mio. Euro

3. Mögliche Ursachen und Maßnahmen zur Reduzierung des Defizits

Die zu erzielenden Einnahmen, insbesondere aus dem Besucheraufkommen, sind nur bedingt steuerbar.

Belastbare Gründe für das unerwartet geringe Besucheraufkommen sind bislang nicht abschließend bekannt. Auffallend sind aber die Wetterverhältnisse mit der bis in den April reichenden Frostperiode sowie die extreme Schlechtwetterperiode zu Beginn der Gartenschau bis Ende Mai.

Die Starkregenfälle Ende Mai/Anfang Juni 2013 mit den folgenden Hochwassern entlang der Elbe sowie in den Gebieten im Süden und Osten Deutschlands haben wichtige Quellgebiete für potentielle Besucher der Gartenschau betroffen.

Es gibt konkrete Hinweise darauf, dass Busreisen zur igs 2013 als Folge der Hochwasserkatastrophe im Mai/Juni 2013 abgesagt wurden.

Die abwartende Haltung und das Fehlen vieler Besucher in diesem Zeitraum haben zum Ausbleiben eines Multiplikatoreneffekts geführt, der für eine breite Resonanz von Bedeutung ist.

Unmittelbar nach dem verregneten Auftakt am 26. April und bei den sich zeigenden Wetterprognosen für die ersten Maiwochen hat die igs 2013 gmbh begonnen, zusätzliche Marketing-Maßnahmen zu organisieren.

Nachdem Ende Mai 2013 immer noch weniger Besucher als prognostiziert zur Gartenschau kamen, wurden – auf Veranlassung der BSU und der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft –

weitere Maßnahmen im Marketing sowie durch besondere Verkaufsaktionen eingeleitet.

Auf Wunsch des Aufsichtsrats wurde im Juni 2013 ein Beirat unter Leitung der Bundesgartenschau-Gesellschaft zur Verstärkung bereits ergriffener sowie zur Einleitung darüber hinausgehender Maßnahmen mit dem Ziel, die aktuellen Besucherzahlen zu steigern und die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsergebnis zu begrenzen, gegründet. Die Maßnahmen beziehen sich u.a. auf folgende Gebiete:

- Marketing
- Werbung (insbesondere Radio)
- Attraktive Preisgestaltung (z.B. Sonderangebote zur Ferienzeit, Halbzeitdauerkarte)
- Zusammenarbeit mit großen Firmen und Verbänden (Sonderpreise für Mitarbeiter).

In einer ersten Bewertung ist festzuhalten, dass die ergriffenen Maßnahmen zu keiner relevanten Steigerung der Besucherzahlen und damit nicht zur Reduzierung der Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben beigetragen haben.

4. Voraussichtliches Geschäftsergebnis der igs 2013 gmbh

Aus den Ausführungen unter Ziffer 2 ergibt sich, dass aus heutiger Sicht Mindereinnahmen von bis zu rd. 37 Mio. Euro zu erwarten sind.

In Anbetracht dieses zu erwartenden Geschäftsergebnisses ist es der igs 2013 gmbh nicht möglich, die aufgenommenen Kredite abzulösen; insofern sind der igs 2013 gmbh möglichst zeitnah entsprechende betriebliche Zuwendungen in einer Gesamthöhe von bis zu 37 Mio. Euro seitens der FHH zu gewähren.

Im Hinblick auf das zu erwartende Geschäftsergebnis wurde der Wirtschaftsplan 2013 bzw. die Mittelfristplanung der igs 2013 gmbh aktualisiert und vom Aufsichtsrat der igs 2013 gmbh am 19. September 2013 beschlossen bzw. zur Kenntnis genommen.

5. Deckung des voraussichtlichen Defizits

Der Ausgleich des Defizits soll in den Jahren 2013 und 2014 in zwei Raten durch Veranschlagung eines Ansatzes in Höhe von 34 Mio. Euro in 2013 und 3 Mio. Euro in 2014 beim neu einzurichtenden Titel 6610.682.06 „Zuschüsse für den Durchführungshaushalt der igs 2013 gmbh“ finanziert werden. Die Mittel werden der igs 2013 gmbh im Wege jeweils bedarfsgerechter Zuwendungen übertragen.

Die Deckungsmittel werden aus folgenden Titeln bereitgestellt (siehe im Übrigen Zahlenprotokolle in Anlagen 2 bis 4):

Titel	Zweckbestimmung - tlws. verkürzt -	Deckung 2013 in Mio. €	Deckung 2014 in Mio. €
6000.812.04	Planungs- u. Investitionsmittel i.Z. mit d. Verlagerung der BSU	4.500	
6000.972.02	Globale Minderausgabe (Erhöhung)	3.696	
6700.741.04	Grundinstandsetzung Gewässerinfrastruktur	3.500	
9890.971.21	Allgemeine zentrale Reserve	19.025	
9890.971.22	Reserve für Maßnahmen zur Sanierung, Entschuldung und Rekapitalisierung	3.279	3.000
	Summe	34.000	3.000

Eine einmalige Absenkung des Titels 6700.741.04 „Grundinstandsetzung Gewässerinfrastruktur“ um 3.500 Tsd. Euro in 2013 ist möglich, da sich wegen der schwierigen Planungen im Rahmen dieses neuen Investitionsprogramms Verzögerungen ergeben haben. Die veranschlagten Mittel werden daher nicht wie ursprünglich vorgesehen in vollem Umfang in Anspruch genommen.

Eine Absenkung der bei dem Titel 6000.812.04 „Planungs- u. Investitionsmittel im Zusammenhang mit der Verlagerung des Standortes der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt“ verfügbaren Mittel um 4.500 Tsd. Euro ist möglich, da nach jetzigem Stand ursprünglich kalkulierte Kos-

tenrisiken nicht in vollem Umfang wirksam werden und sich zudem erst im Laufe des Projektes der Umfang der Bauleistung, die durch die Bauherrin umgesetzt und finanziert wurde, konkretisierte.

Zudem wird in 2013 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 3 Mio. Euro zu Lasten 2014 ausgebracht.

Nach Abschluss und Abrechnung der igs 2013 wird die Bürgerschaft in 2014 im Zusammenhang mit der dann zu erstellenden Berichtsdrucksache über das Projekt „Sprung über die Elbe“ über die weitere Konkretisierung bzw. die endgültige Höhe des igs-Defizits informiert.

6. Petitum

Der Senat beantragt, die Bürgerschaft wolle

1. von den Ausführungen der Drucksache Kenntnis nehmen,
2. dem Defizitausgleich und der vorgesehenen Abwicklung sowie den damit verbundenen Auswirkungen auf den Haushalt gemäß der in den Anlagen 2 bis 4 dargestellten Veränderungen zustimmen,
3. für den Fall, dass die Drucksache 20/9096 (Haushaltsplan 2013/2014, Einzelpläne 1.0, 3.1, 3.3, 4.0 und 6.0, Änderung des Haushaltsplans 2014, Überführung in die doppelstrukturierten Strukturen der Strategischen Neuausrichtung des Haushaltswesens nach § 15a LHO) von der Bürgerschaft noch nicht beschlossen wurde,
 - a) die Änderungen des Haushaltsplans 2013/2014, die sich aus Anlage 2 ergeben, beschließen und
 - b) den Senat ermächtigen, nach Beschluss der Drucksache 20/9096 durch die Bürgerschaft diese Änderungen so in den durch diese Drucksache umgestellten Haushaltsplan 2014 umzusetzen, wie es sich aus den Anlagen 3 und 4 ergibt und
4. für den Fall, dass die Drucksache 20/9096 von der Bürgerschaft vor der vorliegenden Drucksache beschlossen wurde, die Änderungen des Haushaltsplans 2013, die sich aus der Anlage 2 ergeben sowie die Änderungen des Haushaltsplans 2014, die sich aus den Anlagen 3 und 4 ergeben, beschließen.

Anlagen

Anlage 1: Übersicht relevanter Beschlüsse des Aufsichtsrats der igs 2013 gmbh

Anlage 2: kamerales Zahlenprotokoll

Anlage 3: doppelstrukturiertes Zahlenprotokoll

Anlage 4: kamerales Zahlenprotokoll für den Zuschusstitel nach § 15a LHO

Übersicht im Zusammenhang mit Besucherzahlen und Preisgestaltung relevanter Beschlüsse des Aufsichtsrats der igs 2013 gmbh

1. **AR-Sitzung vom 26. September 2007**
Besuchererwartung von 2,5 Mio. wird als realistisch betrachtet.
2. **AR-Sitzung vom 12. Dezember 2007**
Kenntnisnahme des Gutachtens zum Durchführungshaushalt (Besuchererwartung 2,5 Mio./Preis Tageskarte 19 Euro).
3. **AR-Sitzung vom 17. Juni 2010**
Kenntnisnahme des Entwurfs zur Fortschreibung des Gutachtens zum Durchführungshaushalt (Besuchererwartung 2,5 Mio./Preis Tageskarte 21 Euro).
Auftrag an die Geschäftsführung zur Entwicklung von Maßnahmen zur Gegensteuerung bezüglich der Risiken im Durchführungshaushalt.
4. **AR-Sitzung vom 23. September 2010**
Kenntnisnahme des Endberichts der Fortschreibung des Gutachtens zum Durchführungshaushalt (Besuchererwartung von 2,5 Mio. / Preis Tageskarte 21 Euro) .
5. **AR-Sitzung vom 16. Dezember 2010**
Kenntnisnahme der vorgeschlagenen Preisstruktur und Auftrag an die Geschäftsführung, die Preisstruktur am Markt zu prüfen.
6. **AR-Sitzung vom 9. Juni 2011**
Der AR stimmt der vorgelegten Preisstruktur mit folgenden Änderungen zu:
 - Reduzierung der ermäßigten Tageskarte von 18 Euro auf 17 Euro
 - Reduzierung der ermäßigten Dauerkarte von 100 Euro auf 90 Euro
 - Reduzierung der Feierabendkarte von 10 Euro auf 9 Euro
 - Einführung einer Nachbarschaftskarte (drei freie Eintritte an frei wählbaren Tagen, auch an Wochenenden)

noch Anlage 2

- Ansatzänderungen -

Zweckbestimmung (zum Teil gekürzt)	Titel / Finanzposition	Finanzstelle (Top Fiste)	2014 Beträge in Tsd EUR						Bemerkungen
			10 Neuer Ansatz 2014	11 Bisheriger Ansatz 2014	12 Sp.10 - Sp.11 mehr (k.Vorz.) weniger (-)	13 Neue VE 2014	14 Bisherige VE 2014	15 Sp.13- Sp.14 mehr (k.Vorz.) weniger (-)	
1	2	3	10	11	12	13	14	15	25
Ausgaben									
Epl. 6 - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt									
Kapitel 6000 - Zentrale Aufgaben und Recht									
Planungs- und Investitionsmittel im Zusammenhang mit der Verlagerung des Standortes der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Übertragbar	06.0.6000.812.04	60.0.00000	0	0	0	0			
Globale Minderausgabe aus Bewirtschaftung	06.0.6000.972.02	60.0.00000	-5.512	-5.512	0	0			
Kapitel 6610 - Landes- und Landschaftsplanung									
Zuschüsse für den Durchführungshaushalt der igs 2013 gmbh Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	06.0.6610.682.06	60.0.00000	3.000	0	3.000	0			neuer Titel
Kapitel 6700 - Umweltschutz									
Grundinstandsetzung Gewässerinfrastruktur Übertragbar	06.0.6700.741.04	60.0.00000	7.000	7.000	0	3.000	3.000	0	
Epl. 9.2 - Allgemeine Finanzverwaltung									
Kapitel 9890 - Sonstige Einnahmen und Ausgaben									
Allgemeine zentrale Reserve Übertragbar	09.2.9890.971.21	90.0.00000							
Reserve für Maßnahmen zur Sanierung, Entschuldung und Rekapitalisierung Übertragbar	09.2.9890.971.22	90.0.00000			-3.000				
Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmengruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen									
Gesamtausgaben			4.488	1.488	0	3.000	3.000	0	
Gesamt-VE								0	

- Planänderungen -

Produktgruppe 263.01

Ergebnisplan	Zw = Zahlungswirksam Zahlungswirksam	2014				2015				2016				Bemerkungen						
		Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Veränderung Sp. 5 - Sp. 6		Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Plan-Entwurf - bisher - *		Veränderung Sp. 8 - Sp. 9		Plan-Entwurf - bisher - *			Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Veränderung Sp. 11 - Sp. 12			
		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro			Tsd. Euro		Tsd. Euro			
1		5	4.193	6	1.193	7	3.000	8	893	9	893	10	0	11	893	12	893	13	0	
4. Kosten für Transferleistungen			29.776		26.776		3.000		25.784		25.784		0		25.345		25.345		0	
14. 7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			29.776		26.776		3.000		25.784		25.784		0		25.345		25.345		0	
21. 11. Ordentliches Ergebnis			29.776		26.776		3.000		25.784		25.784		0		25.345		25.345		0	
25. 15. Jahresergebnis			29.776		26.776		3.000		25.784		25.784		0		25.345		25.345		0	
27. 17. Jahresergebnis inkl. der globalen Mehr- oder Minderkosten			29.776		26.776		3.000		25.784		25.784		0		25.345		25.345		0	
Verpflichtungsgemächtigungen																				

Aufgabenbereich 263

Finanzplan	Zw = Zahlungswirksam Zahlungswirksam	2014				2015				2016				Bemerkungen						
		Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Veränderung Sp. 5 - Sp. 6		Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Plan-Entwurf - bisher - *		Veränderung Sp. 8 - Sp. 9		Plan-Entwurf - bisher - *			Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Veränderung Sp. 11 - Sp. 12			
		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro			Tsd. Euro		Tsd. Euro			
1		5	18.787	6	15.787	7	3.000	8	15.186	9	15.186	10	0	11	15.342	12	15.342	13	0	
2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	ZW		16.400		13.400		3.000		12.799		12.799		0		12.955		12.955		0	
3. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			30.680		27.680		3.000		25.234		25.234		0		25.380		25.380		0	
18. Finanzbedarf an liquiden Mitteln																				

Kosten und Erlöse der Produkte

Kosten und Erlöse der Produkte	Zw = Zahlungswirksam Zahlungswirksam	2014				2015				2016				Bemerkungen						
		Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Veränderung Sp. 5 - Sp. 6		Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Plan-Entwurf - bisher - *		Veränderung Sp. 8 - Sp. 9		Plan-Entwurf - bisher - *			Plan-Entwurf - Neu / fortgeschr. -		Veränderung Sp. 11 - Sp. 12			
		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro		Tsd. Euro			Tsd. Euro		Tsd. Euro			
1		5	6.844	6	3.844	7	3.000	8	3.761	9	3.761	10	0	11	3.761	12	3.761	13	0	
Interdisziplinäre Steuerung und Management komplexer Stadtentwicklungsvorhaben			6.829		3.829		3.000		3.746		3.746		0		3.766		3.766		0	
Kosten			6.844		3.844		3.000		3.761		3.761		0		3.761		3.761		0	
Saldo Jahresergebnis 1 > Interdisziplinäre Steuerung und Management komplexer Stadtentwicklungsvorhaben <			6.829		3.829		3.000		3.746		3.746		0		3.766		3.766		0	

- Ansatzänderungen -

Zweckbestimmung (zum Teil gekürzt)	Titel / Finanzposition	Finanzstelle (Top Fiste)	2014						Bemerkungen
			Neuer Ansatz 2014	Bisheriger Ansatz 2014	Sp.10 - Sp.11 mehr (k.Vorz.) weniger (-)	Neue VE 2014	Bisherige VE 2014	Sp.13- Sp.14 mehr (k.Vorz.) weniger (-)	
			10	11	12	13	14	15	
Beträge in Tsd.EUR									
1	2	3	10	11	12	13	14	15	25
<u>Epl. 6 - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt</u>									
Ausgaben									
Kapitel 6610 - Landes- und Landschaftsplanung									
Zuschuss für laufende Verwaltungstätigkeit an den Aufgabenbereich 263 Landes- und Landschaftsplanung Übertragbar	06.0.6610.685.65	60.0.00000	20.240	17.240	3.000				
Gesamtausgaben			20.240	17.240	3.000				
Gesamt-VE						0 VE	0 VE	0 VE	